

Musikfestival Bern

Musikfestival Bern 2019

Das Kuratorium

Daniel Glaus

Curriculum

Nach 22-jährigem Wirken als Organist und Leiter der Liturgischen Singgruppe an der Stadtkirche Biel wurde Daniel Glaus (*1957) 2007 an die Doppelstelle als Titularorganist ans Berner Münster und als Professor für Orgel und Komposition an die Hochschule der Künste Bern gewählt. Ausserdem ist Glaus ein international gefragter Komponist und Organist und engagiert sich im Bereich des Orgelbaus. Seit 1999 ist er Leiter des Forschungsprojektes «Innov-Organ-um» und hat mit seinem Team eine winddynamische Orgel entwickelt. Daniel Glaus hat den IV. Internationalen Kongress für Kirchenmusik 1997 in Ittingen mitinitiiert und den V. in Bern ins Leben gerufen. Sein kompositorisches Œuvre deckt eine breite Palette ab von Kammermusik über sinfonische und konzertante Orchesterwerke, Vokalmusik und Oratorien bis hin zu zwei Kammeroperen. Für sein Schaffen wurde er 2006 von der theologischen Fakultät der Universität Bern mit der Ehrendoktorwürde und 2009 vom Kanton Bern mit dem Grossen Musikpreis ausgezeichnet.

Qualifikation

Daniel Glaus ist als Komponist, Organist, Dozent und Veranstalter grosser Kenner des Repertoires von der mittelalterlichen bis zur neuesten, auch experimentellen Musik. Er kennt die Berner Musikszene sehr gut und ist breit vernetzt. Sowohl in seiner Funktion als Münsterorganist wie als Veranstalter sucht er nach neuen, unkonventionellen Vermittlungsformen.

Susanne Huber

Curriculum

Die Pianistin Susanne Huber (*1968) beschäftigt sich gleichermassen mit dem klassisch/romantischen wie auch mit dem zeitgenössischen Repertoire und tritt als Solistin und Kammermusikerin auf. Sie hat zahlreiche Werke uraufgeführt und in Zusammenarbeit mit Künstlern anderer Sparten (Theater, Tanz, Film, Video) viele interdisziplinäre Projekte realisiert. Mit der Tänzerin/Choreographin Anna Huber sind mehrere Stücke entstanden, mit denen sie international auf Tournee war. Mit dem Pianisten André Thomet arbeitet sie seit ihrem Solistendiplom kontinuierlich als Klavierduo huber/thomet zusammen. Das Duo tritt an zahlreichen Festivals und Konzertorten auf, u.a. Lucerne Festival, Tonhalle Zürich, ppIANISSIMO Festival Sofia, Musikpodium Zürich, Radialsystem Berlin. 2008 waren sie «Künstler des Jahres» der Dampfzentrale Bern. 2014 wurden sie mit dem «Anerkennungspreis Musik» des Kantons Bern ausgezeichnet. Radio- und CD-Aufnahmen (WERGO). Seit 2001 unterrichtet Susanne Huber an der Musikakademie Basel. Konzertreisen führten sie nach Deutschland, Frankreich, Italien, Holland, Belgien, Russland, Bulgarien und Indien.

Musikfestival Bern, Waisenhausplatz 30, 3011 Bern
T +41 (0)31 311 40 55 / info@musikfestivalbern.ch

Musikfestival Bern

Qualifikation

Susanne Huber ist als Musikerin in der Schweizer Kulturszene breit vernetzt. Sie war 2014/15 aktives Mitglied der Programmgruppe des Musikfestival Bern. Sie ist sowohl mit dem klassisch/romantischen wie dem zeitgenössischen Repertoire vertraut als auch mit interdisziplinären und spartenübergreifenden Projekten. 2015 hat sie als Mitglied der Projektgruppe die Neukonzeption des Musikfestival Bern eng begleitet und der Entwicklung entscheidende Impulse verliehen.

Thomas Meyer

Curriculum

Nach dem Studium der Musikwissenschaft und Literaturkritik an der Universität Zürich arbeitete Thomas Meyer (*1955) 32 Jahre als Musikkritiker beim Tages-Anzeiger. Heute ist er für SRF 2 Kultur sowie für diverse Zeitungen, Fachzeitschriften und Rundfunkanstalten tätig. Er veröffentlicht regelmässig musikwissenschaftliche Essays, insbesondere in den Bereichen Klaviermusik, Filmmusik und Neue Musik, er unterrichtet an der Volkshochschule Zürich und forscht an der Musikhochschule Luzern, er hält Einführungen für Konzertveranstalter, schreibt Programmhefttexte und war Fachexperte bei der Pro Helvetia. Er gehört der Programmgruppe der Festivals Rümlingen, der Jury "Impuls Neue Musik" und der Jury «Zeitgenössische Musik» beim Preis der deutschen Schallplattenkritik an. Sein zentrales Arbeitsfeld ist die Neue Musik, doch führt ihn ein breites Interesse durch die ganze Klassik bis hin zum Mittelalter sowie in die Bereiche Improvisation, Jazz, Installation, Film und Multimedia. Thomas Meyer lebt in der Nähe von Zürich.

Qualifikation

Qualifikation Thomas Meyer blickt mit einem Œil extérieur aufs Geschehen, was ein wenig seiner früheren Rolle als Musikkritiker entspricht – zumal wenn er ja kein Einheimischer ist, sondern ein von «Bern-Ost» Dahergelaufener. Ausserdem liebt er die ungewöhnliche Situation, das Experiment – mit einer Neigung zum erhellend-verwirrenden Essay – und das sind ja gerade die Eigenschaften, die auch das Musikfestival Bern auszeichnen.

Martin Schütz

Curriculum

Der Musiker Martin Schütz (*1954) arbeitet als Improvisator und Komponist mit elektrischem und akustischem Cello und elektronischen Mitteln. Seit den 1980er Jahren hat er mit unzähligen Musikern aus Europa, USA und anderswo gespielt. In den letzten Jahren ist er vor allem als Mitglied des Trios «koch-schütz-studer», international bekannt für seine Hardcore Chambermusic, und als Komponist und Livemusiker im Theater u.a. mit den Regisseuren Christoph Marthaler, Luc Bondy, Ruedi Häusermann, Ueli Jäggi und Christoph Frick an vielen wichtigen Theatern im ganzen deutschsprachigen Raum und in Frankreich in Erscheinung getreten. Daneben schreibt und produziert er auch

Musikfestival Bern

regelmässig Musik für Film, Hörspiel (Radio SRF 2, WDR und Deutschlandradio Kultur) und Tanz (unter anderem mit der Tänzerin/Choreographin Anna Huber und dem französischen Choreographen François Verret). Für seine Filmmusiken wurde er mehrfach ausgezeichnet. 2004 erhielt er den Kulturpreis der Stadt Biel und 2011 wurde er für sein Schaffen mit dem Musikpreis des Kantons Bern ausgezeichnet. Er ist ebenfalls Kurator des Internationalen Festivals «Ear We Are» in Biel/Bienne.

Qualifikation

Martin Schütz ist als Musiker international vernetzt. Er ist vor allem in den Bereichen experimentelle Musik und Improvisation sowie Théâtre musical sehr aktiv. Er kennt sowohl die Berner als auch die internationale Kulturszene aufgrund seiner eigenen künstlerischen Arbeit und zahlreicher Kooperationen bestens.